

Sachs, Hans: Das buch natürlicher weisheit (1559)

1 Das buch natürlicher weisheit
2 das saget uns, wie auf ein zeit
3 in eim höl lag ein alter fuchs,
4 in dem der hunger groß aufwuchs.
5 in solchem begab sich hernach,
6 der fuchs ein raben fliegen sach,
7 der inbrünstig hungriger weis
8 begeret zu suchen sein speis,
9 wo etwan leg ein totes as.
10 als nun der fuchs vermerket das,
11 war er mit listen gar nit treg,
12 legt sich gestreckt an den weg,
13 mit eingfallen kinbacken als
14 und mit lang ausgestrecktem hals,
15 mit stil diebischem atem ganz,
16 mit ganz aufgeflattertem schwanz,
17 mit allen viern gestreckt on spot,
18 als ob er da leg und wer tot,
19 den hungring raben zu betriegen,
20 ob er herab auf in wolt fliegen
21 und im seine augen aushacken,
22 ob ern möcht bei dem hals erzwacken
23 und möcht ein nachtmal an im haben.
24 als aber der fuchs von dem raben
25 also sam tötlich wart gesehen,
26 da wolt er vor dem grunt nachspehen,
27 wan er war fürsichtig und klug,
28 nahet ob dem fuchsen hinflug;
29 da sach er gewiss an der stet,
30 wie der fuchs atem holen tet
31 und zog den heimlich aus und ein.
32 dardurch erkent die liste sein
33 der rab und flog von im, allein

34 nam in schnabel ein kiselstein
35 und flog auf in den luft mit schallen,
36 ließ den stein auf den fuchsen fallen.
37 der fuchs erstunt balt auf vom tot,
38 da sprach zu im der rab im spot:
39 fuchs, meinst, das nit das rebisch aug
40 so scharpf und wol zu listen taug
41 als dein füchsisch aug vol arglist?
42 derhalb ich auch zu mancher frist
43 eim so liegenden fuchs geschicket
44 sein aug mit meim schnabel auspicket,
45 ließ im denn den spot zu dem schaden.
46 der fuchs sprach: ich hab mit ungnaden
47 auch oft ein raben in den tagen
48 also ertappt und gen walt tragen
49 und den gerupfet und gefreßen,
50 darumb sei nicht also vermeßen,
51 dem weisen oft in diser zeit
52 widerfert nit ein klein torheit,
53 voraus wo in des hungers fraß
54 darzu übet on unterlaß.
55 der geizhunger an manchem ent
56 das herz verdunkelt, augen blent;
57 wo der aufsperret seinen rachen,
58 zu füllen sich und feist zu machen,
59 und er als waget hin auf glück,
60 schlegt alle erbarkeit zurück
61 oft wider billichkeit und recht,
62 das er oft mit dem hals behecht,
63 umb leib, er, gut und leben kum.
64 im antwort der rab widerumb:
65 wiß, das ein fürsichtiger man
66 sich weislichen fürsehen kan
67 vor der arglisting trüglichkeit,
68 wenn er vertraut zu keiner zeit

69 und sich gar wol umbschauen muß,
70 e er setzt nider seinen fuß,
71 das er nicht alle augenblick
72 gefangen werd und sich verstrick
73 mit der welt unzeligen netzen,
74 die in bescheding und verletzen;
75 und wil er in der welt beleiben,
76 muß er oft list mit list vertreiben
77 und muß die fuchslistigen fliehen,
78 von ir gemeinschaft sich abziehen
79 und sich nur zu den frommen halten.
80 der fuchs sprach: des muß als glück walten,
81 mein rab, wo müst ein man hinkommen,
82 das er beisamen fünt die frommen,
83 dieweil ir ist auf ert so wenig?
84 der listing ist ein große menig,
85 die all schauen auf iren nutz
86 und nemen ir arglist zu schutz,
87 darmit iren geizhunger neren,
88 es sei mit er oder uneren,
89 mit gutem schein die leut betriegen,
90 übervorteilen und beliegen
91 mit süßen, schmeichelhafting worten
92 und können auch an allen orten
93 den schalk gar meisterlich verbergen,
94 als ob im herzen sie herbergen
95 nichts denn lieb, treu unde gunst;
96 das ist denn aller heuchler kunst,
97 darmit sie die einfelting fangen,
98 die darnach in irm netz behangen;
99 derhalb, mein rab, wilt sicher sein,
100 so schick dich nur fürsichtig drein.
101 nach den worten sie beidesander
102 schiden mit friden von einander.